

## Arbeitsblatt 4

### Rechtsquellen und Rechtsschichten

#### Gai. inst. 1, 2 - 7

**2.** *Constant autem iura populi Romani ex legibus, plebiscitis, senatus consultis, constitutionibus principum, edictis eorum, qui ius edicendi habent, responsis prudentium.*

**3.** *Lex est, quod populus iubet atque constituit. Plebiscitum est, quod plebs iubet atque constituit. Plebs autem a populo eo distat, quod populi appellatione universi cives significantur, connumeratis et patriciis; plebis autem appellatione sine patriciis ceteri cives significantur; unde olim patricii dicebant plebiscitis se non teneri, quia sine auctoritate eorum facta essent; sed postea lex Hortensia lata est, qua cautum est, ut plebiscita universum populum tenerent: Itaque eo modo legibus exaequata sunt.*

**4.** *Senatus consultum est, quod senatus iubet atque constituit; idque legis vicem optinet, quamvis de ea re fuerit quaesitum.*

**5.** *Constitutio principis est, quod imperator decreto vel edicto vel epistula constituit. Nec umquam dubitatum est, quin id legis vicem optineat, cum ipse imperator per legem imperium accipiat.*

**6.** *Ius autem edicendi habent magistratus populi Romani. Sed amplissimum ius est in edictis duorum praetorum, urbani et peregrini, quorum in provinciis iurisdictionem praesides earum habent; item in edictis aedilium curulium, quorum iurisdictionem in provinciis populi Romani quaestores habent; nam in provincias Caesaris omnino quaestores non mittuntur, et ob id hoc edictum in his provinciis non proponitur.*

**7.** *Responsa prudentium sunt sententiae et opiniones eorum, quibus permissum est iura condere. Quorum omnium si in unum sententiae concurrunt, id, quod ita sentiunt, legis vicem optinet; si vero dissentiunt, iudici licet quam velit sententiam sequi; idque rescripto divi Hadriani significatur.*

**2.** Das Recht des römischen Volkes besteht aus Gesetzen, Plebisciten, Senatsbeschlüssen, kaiserlichen Verordnungen, Edikten der Beamten, die das Recht haben, ein Edikt zu erlassen und Gutachten der Rechtsgelehrten. **3.** Ein Gesetz ist, was das Volk befiehlt und verordnet. Ein Plebiszit ist, was die Plebs befiehlt und verordnet. Die Plebs unterscheidet sich vom Volk dadurch, dass mit dem Wort Volk alle Bürger einschließlich der Patrizier bezeichnet werden, mit dem Wort Plebs hingegen die übrigen Bürger ohne die Patrizier; daher erklärten die Patrizier in früheren Zeiten, sie seien an Plebiszite nicht gebunden, weil diese ohne ihre Zustimmung erlassen worden seien. Doch später wurde die Lex Hortensia in Kraft gesetzt, in der bestimmt ist, dass das ganze Volk an Plebiszite gebunden ist. Auf diese Weise wurden sie also den Gesetzen gleichgestellt.

**4.** Ein Senatsbeschluss ist, was der Senat befiehlt und verordnet. Und er hat Gesetzeskraft, obgleich dies in Frage gestellt wurde. **5.** Eine kaiserliche Verordnung ist, was der Kaiser durch Dekret, Edikt oder Brief verordnet. Und es wurde niemals daran gezweifelt, dass sie Gesetzeskraft hat, denn der Kaiser selbst erhält ja die Herrschaftsgewalt durch Gesetz. **6.** Das Recht, Edikte zu erlassen, haben die Beamten des römischen Volkes. Die wichtigste Rechtsquelle sind jedoch die Edikte der beiden Prätores, des Stadtprätors und des Fremdenprätors, deren Gerichtsbarkeit in den Provinzen den jeweiligen Statthaltern zusteht, ferner die Edikte der kurulischen Ädilen, deren Gerichtsbarkeit in den Provinzen des römischen Volkes den Quästoren zusteht. Denn in die Provinzen des Kaisers werden keine Quästoren entsandt und daher wird dort dieses Edikt nicht verkündet. **7.** Gutachten der Rechtsgelehrten sind die Entscheidungen und Auffassungen derer, denen die Rechtsbildung gestattet ist. Wenn deren Entscheidungen sämtlich übereinstimmen, haben sie Gesetzeskraft; wenn sie hingegen uneins sind, so darf der Richter der Entscheidung folgen, die er bevorzugt; und dies kommt in einem Reskript des vergöttlichten Kaisers Hadrian zum Ausdruck.

**4.** Ein Senatsbeschluss ist, was der Senat befiehlt und verordnet. Und er hat Gesetzeskraft, obgleich dies in Frage gestellt wurde. **5.** Eine kaiserliche Verordnung ist, was der Kaiser durch Dekret, Edikt oder Brief verordnet. Und es wurde niemals daran gezweifelt, dass sie Gesetzeskraft hat, denn der Kaiser selbst erhält ja die Herrschaftsgewalt durch Gesetz. **6.** Das Recht, Edikte zu erlassen, haben die Beamten des römischen Volkes. Die wichtigste Rechtsquelle sind jedoch die Edikte der beiden Prätores, des Stadtprätors und des Fremdenprätors, deren Gerichtsbarkeit in den Provinzen den jeweiligen Statthaltern zusteht, ferner die Edikte der kurulischen Ädilen, deren Gerichtsbarkeit in den Provinzen des römischen Volkes den Quästoren zusteht. Denn in die Provinzen des Kaisers werden keine Quästoren entsandt und daher wird dort dieses Edikt nicht verkündet. **7.** Gutachten der Rechtsgelehrten sind die Entscheidungen und Auffassungen derer, denen die Rechtsbildung gestattet ist. Wenn deren Entscheidungen sämtlich übereinstimmen, haben sie Gesetzeskraft; wenn sie hingegen uneins sind, so darf der Richter der Entscheidung folgen, die er bevorzugt; und dies kommt in einem Reskript des vergöttlichten Kaisers Hadrian zum Ausdruck.

#### D. 1, 1, 1

ULPIANUS libro primo institutionum *Iuri operam daturum prius nosse oportet, unde nomen iuris descendat. est autem a iustitia appellatum: nam, ut eleganter celsus definit, ius est ars boni et aequi. 1. Cuius merito quis nos sacerdotes appellet: iustitiam*

*ULPIANUS im 1. Buch seiner Institutionen* Wer das Recht studieren will, muss zuerst wissen, woher das Wort Recht stammt. Es wird nach der Gerechtigkeit so genannt. Denn, wie Celsus treffend definiert, das Recht ist die Kunst des Guten und Richtigen. **1.** Man könnte uns verdienstermaßen Priester dieser Kunst nennen, denn wir verehren die Ge-

*namque colimus et boni et aequi notitiam profiteamur, aequum ab iniquo separantes, licitum ab illicito discernentes, bonos non solum metu poenarum, verum etiam praemiorum quoque exhortatione efficere cupientes, veram nisi fallor philosophiam, non simulatam affectantes. 2. Huius studii duae sunt positiones, publicum et privatum. publicum ius est quod ad statum rei romanae spectat, privatum quod ad singulorum utilitatem: sunt enim quaedam publice utilia, quaedam privatim. publicum ius in sacris, in sacerdotibus, in magistratibus constitit. privatum ius tripertitum est: collectum etenim est ex naturalibus praeceptis aut gentium aut civilibus. 3. Ius naturale est, quod natura omnia animalia docuit: nam ius istud non humani generis proprium, sed omnium animalium, quae in terra, quae in mari nascuntur, avium quoque commune est. hinc descendit maris atque feminae coniunctio, quam nos matrimonium appellamus, hinc liberorum procreatio, hinc educatio: videmus etenim cetera quoque animalia, feras etiam istius iuris peritia censi. 4. Ius gentium est, quo gentes humanae utuntur. quod a naturali recedere facile intellegere licet, quia illud omnibus animalibus, hoc solis hominibus inter se commune sit.*

**D. 1, 1, 6**

ULPIANUS libro primo institutionum *Ius civile est, quod neque in totum a naturali vel gentium recedit nec per omnia ei servit: itaque cum aliquid addimus vel detrahimus iuri communi, ius proprium, id est civile efficitur. 1. Hoc igitur ius nostrum constat aut ex scripto aut sine scripto, ut apud Graecos: τῶν νόμων οἱ μὲν ἔγραφοι, οἱ δὲ ἄγραφοι.*

**D. 1, 1, 7**

PAPINIANUS libro secundo definitionum *Ius autem civile est, quod ex legibus, plebis scitis, senatus consultis, decretis principum, auctoritate prudentium venit. 1. Ius praetorium est, quod praetores introduxerunt adiuvandi vel supplendi vel corrigendi iuris civilis gratia propter utilitatem publicam. quod et honorarium dicitur ad honorem praetorum sic nominatum.*

rechtigkeit und geben Kunde vom Guten und Richtigen, wir trennen das Richtige vom Falschen, unterscheiden das Erlaubte vom Verbotenen und streben danach, die Menschen nicht nur durch Furcht vor Strafe, sondern auch durch Ermutigung mit Belohnungen gut zu machen; wir betreiben, wenn ich mich nicht täusche, eine wirkliche, nicht nur eine scheinbare Philosophie. 2. Das Rechtsstudium hat zwei Teile, das öffentliche und das private Recht. Öffentliches Recht ist das, welches sich auf den Zustand des römischen Staates bezieht, Privatrecht das, was sich auf den Nutzen der einzelnen bezieht. Denn manches ist für den Staat nützlich, anderes im Privaten. Das öffentliche Recht bezieht sich Gottesdienst, Priester und Beamte. Das Privatrecht zerfällt in drei Teile. Denn es besteht aus Geboten des Naturrechts, des Völkergemeinrechts und des Zivilrechts. 3. Das Naturrecht ist das, was die Natur alle Lebewesen gelehrt hat. Denn dieses Recht ist nicht nur dem Menschengeschlecht eigen, sondern allen Lebewesen, die auf dem Land und im Wasser leben und auch den Vögeln gemeinsam. Aus dieser Quelle stammt die Verbindung von Mann und Frau, die wir Ehe nennen, die Zeugung der Kinder und die Erziehung. Denn wir sehen, dass man annimmt, auch den übrigen Lebewesen, selbst den wilden Tieren, seien diese Rechte bekannt. 4. Das Völkergemeinrecht ist das Recht, das alle Völker der Menschheit anwenden. Es ist leicht zu begreifen, dass sich dieses Recht vom Naturrecht unterscheidet, weil jenes allen Lebewesen, dieses aber nur den Menschen im Verkehr untereinander gemeinsam ist.

ULPIAN im 1. Buch seiner Institutionen Das Zivilrecht ist das Recht, das sich weder vollständig vom Naturrecht oder vom Völkergemeinrecht unterscheidet noch sich diesem in allen Punkten unterordnet. Wenn wir also irgendetwas zum allgemeinen Recht hinzufügen oder davon abziehen, so bringen wir eigenes Recht, das heißt Zivilrecht hervor. 1. Dieses unser Recht nun besteht teils aus geschriebenem, teils aus ungeschriebenem Recht, wie bei den Griechen: Von den Gesetzen sind manche geschrieben, andere ungeschrieben.

PAPINIAN im 2. Buch der Definitionen Das Zivilrecht aber ist das Recht, das aus Gesetzen, Plebisziten, Senatsbeschlüssen, Dekreten der Kaiser und der Autorität der Gelehrten stammt. 1. Prätorisches Recht ist das Recht, das die Prätores eingeführt haben, um zum allgemeinen Nutzen dem Zivilrecht zu helfen, es zu ergänzen oder zu korrigieren. Dieses Recht wird auch Honorarrecht genannt und wird im Hinblick auf das Ehrenamt, honor, der Prätores so bezeichnet.